

Verficherungs-Gesetzgebung. — In der heutigen Sitzung der Kommission des Reichsjustizamtes, welcher der Kaiser beiwohnte, wurde zunächst dem Kaiser ein Ueberblick über die bisherigen Arbeiten der I. und II. Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch gegeben. Hierauf wurden die Bestimmungen beraten, die in das Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch über das Anerkennung der bürgerlichen Besitz aufzunehmen sind. Als ein weiterer Gegenstand der Beratungen wird die Behandlung der schon bestehenden Ehen nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches in Aussicht genommen.

\* In der bayr. Abgeordnetenversammlung erklärte der Minister des Innern, daß die Regierung einer Wiedereinführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe nicht abgeneigt sei (aus Anlaß einer Interpellation über Einfuhr von Neubauten in München) und habe diese Ansicht im Bundesrat wiederholt vertreten.

**Ceslerreich-Ungarn.**

Wien, 13. Nov. Bei der heute vorgenommenen Bürgermeistereiwahl erhielt Dr. Lueger 92 St.; 45 Stimmzettel wurden leer abgegeben. Dr. Lueger erklärte, er nehme die Wahl an. Hierauf ver kündete der Bezirkshauptmann Friedeich im Namen des Statthalters die Auflösung des Gemeinderats.

— Nach der Bürgermeistereiwahl beantwortete Dr. Lueger die Frage des Bezirkshauptmanns Dr. v. Friedeich, ob er die Wahl annehme, mit nachsichender längerer Ausfertigung: Es wird mehrfach ver sucht, meine einmalige Wiederwahl als eine Auflehnung gegen den Willen des Kaisers und als eine Verletzung der Ehrfurcht vor dem Kaiser anzusehen. Dann muß die Opposition gegen die durch den Kaiser ernannten Minister um so mehr eine Auflehnung sein. Meine Befähigung ist ein Regierungsaft. Die derzeitige Regierung will nicht, daß ich Bürgermeister werde. Der Bürgermeister von Wien muß ein treuer Diener des Kaisers und des Volkes sein; er muß die gerechten Wünsche des Volkes gegenüber jedermann geltend machen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Regierung sieht, daß sie es mit einem Manne zu thun hat, welcher nicht vor einem leichten Stürmchen davonläuft. Sollte ich mich vor einem Nachspruch der Regierung beugen oder dem Willen des Volkes nicht gehorchen? Ich besitze einige in Ceslerreich ungenutzte geistliche Eigenschaften, darunter diejenige, daß ich durch eigene Kraft emporgestiegen bin. (Beifall links, Widerspruch rechts). Daß ich ein guter Ceslerreicher von unabhängiger Gemüthung, ein Diener Gottes und nicht des goldenen Kalbes bin, dies sind in den Augen des Volkes keine Fehler. Die Einflüsse, welche meine Nichtbefähigung herbeiführen, müssen jedem Wiener und jedem Ceslerreicher klar machen, daß es sich nicht mehr um die Person, sondern um die Freiheit und die Ehre Wiens handelt (Widerspruch rechts, Beifall links), sowie um die Freiheit und das Wohl der Armen und Unbedrängten des Vaterlandes Ceslerreichs. (Widerspruch rechts). Dies aber bedeutet die Fiktion, im Kampfe auszuweichen mit unangelegtem Mute und unangelegter Kraft. (Beifall links.) Wer will, daß das Volk ihn nicht verläßt, der muß selbst dem Volke Treue bewahren. Ich wäre kein deutscher Mann, wenn ich die Treue bräche. Somit erkläre ich, daß ich die Wahl dankbar annehme. (Stürmischer Beifall, Hochrufe und Händeklatschen links). Hierauf erklärte Bezirkshauptmann Dr. v. Friedeich namens des Statthalters den Gemeinderat für aufgelöst und verlas den betreffenden Erlaß des Statthalters. Unter großer Aufregung und unter Hochrufen auf Dr. Lueger verließen die Gemeinderäte den Saal. Die Volkmenge, welche sich vor dem Rathhausgebäude eingefunden hatte, empfing die Antiliberalen mit Hochrufen.

**Frankreich.**  
\* In der Umgebung von Ginal ist am 12. Nov. die Mosef ausgetreten. Der Verkehr auf den Landstraßen war an mehreren Stellen unterbrochen. Der Damm des Kanals ist auf eine Länge von 60 m zerfallen. Fontenay und Chateaux sind überschwemmt. Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

**Von den Geld- und Warenbörsen.**  
(Wochenrückblick). Stuttgart, 14. Nov. Die europ. Geldbörsen, namentlich aber diejenigen von Paris und von Wien haben eine böse Woche hinter sich. Der fortgesetzte Kursrückgang der afrikanischen und australischen Goldbarren hat die französischen Spekulan ten und damit die Pariser Börse in eine orge Bedrängnis gebracht und die unsinnigen Kursstrebereien an der Wiener Börse mit allen möglichen österreichischen Spekulationswerten mußte gleichfalls einmal mit Schrecken endigen. Den letzten Anstoß zu einer vollen Panik an den beiden genannten Börsen gab eine Rede des englischen Ministerpräsidenten Salisbury, worin dieser ziemlich deutlich einen Krieg in Aussicht nahm und zu allem Unglück für die Pariser Börse war eine bedeutende FinanzgröÙe, Christophle, von dem Ministerium Bourgeois genötigt worden, entweder auf sein Mandat oder auf seine leitende Stellung im „Credit foncier“ zu verzichten.

Christophle, welcher der Börse stets bereitwillig Hilfe leistete, wenn sie ins Bankrott geriet, trat vom Credit foncier zurück, um den offenbar einträglicheren Posten eines Deputierten beibehalten zu können. Bei den tausendfachen Beziehungen der einzelnen Börsen untereinander konnte es nicht ausbleiben, daß dieser Doppeltwack in Paris und Wien vom letzten Samstag auch an allen übrigen Börsen einen beträchtlichen Kursrückgang herbeiführte und man ist nicht einmal sicher, ob nicht die Ultimoliquidation an beiden Plätzen eine wiederholte Panik infolge zahlreicher Anstößen bringen werde. Inzwischen ist freilich eine ziemlich beträchtliche Erholung der Kurse eingetreten, weil die Hochfinanz einen allgemeinen Stabberaubath an der Börse nicht brauchen kann. Gleichwohl zeigt eine Vergleichung der Kurse von den Schlusslagen der jetzigen und vorigen Woche noch recht beträchtliche Differenzen. So stehen österr. Staatsbahnaktien noch immer beinahe 9 1/2% niedriger, Lombarden 3 1/2%, Gotthardaktien über 5 1/2%, österr. Kreditaktien über 3 1/2%, öst. Stom. ca. 9 1/2 u. i. w. 3% Reichsanleihe weist noch einen Verlust von 1/10% auf, ital. Rente einen solchen von über 1 1/2%, ungar. Goldrente konnte sich ziemlich gut behaupten, dagegen verlor österr. Papierrente 1 1/2% und russ. Staatsrente ca. 1/2%, wogegen russ. Banknoten noch eine Kleinigkeit anziehen konnten. Der Privatwisaal, welcher vorübergehend höher gestiegen war, notiert nun wieder in Berlin 3%.

Auf den Getreidemärkten dauerte die lustlose Haltung auch in der abgelaufenen Woche an und die Preise haben abermals Abschwüchungen, wenn auch nicht von besonderem Belang, zu verzeichnen. Roggen p. Nov. fiel in Berlin von 117 auf 116.25, p. Dez. von 117.70 auf 116.50, p. Mai von 123.20 auf 122.50, Weizen p. Dez. von 143.20 auf 143 und p. Mai von 147.70 auf 147, Hafer p. Dez. von 118.50 auf 117.25, p. Mai von 120 auf 119.50. Die Weizenpreise blieben un verändert; für Weizenmehl auf 15.70, für Roggenmehl auf 16 M.

Auf den Petroleummärkten setzte sich die äusserst feste Stimmung mit rasch steigenden Preisen fort. Gezeinigtes Petroleum stieg in New-York von 7.25 auf 7.75.

**Fruchtpreise.**  
Badnang, den 13. November 1895.  
höchst mittel niedrigst  
Dinkel 5 M. 70 Pf. 5 M. 69 Pf. 5 M. 60 Pf.  
Hafer 6 M. 20 Pf. 5 M. 87 Pf. 5 M. 70 Pf.  
Gerst 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf.  
Stroh 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.

**Hopfenpreise.**  
o Nottensburg, 14. Novbr. Dem gestrigen ersten Hopfenmarkt waren im ganzen 70 Ballen zugeführt, wovon die Hälfte verkauft wurde. Einige Ballen Hoch-Prima erzielten 68—70 M., für 20 Ballen wurden 55 M. und für geringere 38—42 M. bezahlt.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang**  
mit Filialien  
am Grnte- u. Herbstankfest, Sonntag 17. November.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.  
Nachmitt. Predigt: Herr Statthalter Dr. Paret.  
Filialgottesdienst in Steinbach:  
Herr Stadtwirthe Gerber.

**Kath. Gottesdienst am Sonntag 17. November,**  
in Badnang um 1/29, in Oppenweiler um 1/211 Uhr.

**Gestorben:**  
Nanele Hummel, Diakonissin, Schwab. H. G. Thym, Repetent am Seminar Schönhol. J. Flad, Schullehrer, Reichenbach a. F. A. Balluff, pens. kath. Pfarrer, Neuhausen a. F. Luise Theurer, Sägwerkbel. Martin, Altensteig. Alois Bähr, Oekonom, Aalen. S. Kopp, Privatier, Ulm. Nane Koch, geb. Rob. Schludern.

**Wetter am Sonntag 14. Nov.**  
Nachdruck verboten.)

Bei ziemlich kühler Temperatur steht für Freitag und Samstag trockenes und auch mehrfach aufgereinigtes Wetter in Aussicht.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 15. Nov. Eine von etwa 1500 Handwerkermeistern bedachte Versammlung begrüßte die Regierungsvorlage betreffend den unlauteren Wettbewerb auf freudigste und erkannte dankbar die Vorlage betreffend die Organisation des Handwerks, erklärte aber, auf den Befähigungsnachweis verzichte das Handwerk nie.

München, 15. Nov. Die N. N. meldet aus Bremen: Gestern wurde am hellen Tage eine ältere Frau von einem jungen Mann nidergeschlagen und unter größlicher Verwundung er mordet. Es liegt Nachforsch. vor. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

Wien, 15. Nov. Im Budgetausschusse führte Vaden bei dem Stapel des Ministeriums des Innern aus, die Regierung sei keine parlamentarische oder eine konstitutionelle; der Ministerpräsident werde die Nichtbefähigung Dr. Luegers verantworten. Die Regierung sei nicht nur berechtigt sondern auch verpflichtet, den Gemeinderat aufzulösen, nachdem sie die Übergangung gewonnen, daß derselbe seine Aufgabe nicht erfüllen könne.

Brüssel, 15. November. Der Kongokongrat bezahlte 15 000 Fred. an England wegen des ungeredensfertigen Verkehrs bei der Hinrichtung Stodes.  
London, 15. Nov. Neuer meldet aus Konstantinopel vom 14. Nov.: Die Mächte veröffentlichten eine offizielle Mitteilung betreffend die Einberufung einer Anzahl Truppen, um die Ruhe der Teile von Anatolien, wo die Unruhen fortgedauert hatten, wiederherzustellen, weiter betreffend die Anordnung der notwendigen Verwaltungsmassregeln für Zivil- und Militärbehörden der Provinzen. Die Kontrollkommission für Ausführung der Reformen hat gestern ihre Arbeiten begonnen.

**Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 46.**

# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 178.

Samstag den 16. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reklameterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Amtlüche Bekanntmachungen.**

**Badnang.**  
**Die Ortsbehörden**  
für die Arbeiterversicherung  
wollen ihren Bedarf an sämtlichen Formularen und Quittungsbüchern für die Bezirkskrankenpflege-Versicherung p. Kalenderjahr 1896  
bis 1. Dezember d. Js.  
sieber anzeigen, damit die Anfertigung und der Versandt rechtzeitig erfolgen kann.  
Den 15. Nov. 1895.

Verwaltung der Bezirkskrankenpflegeversicherung:  
Oberamtspfleger Furch.  
**Badnang.**  
**Bürgerrecht.**  
Zur Teilnahme an den Gemeinderatswahlen sind nur Bürger zugelassen. Wer also noch nicht Bürger geworden ist (Aufnahme-Gebühr 10 M.), bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl aber wählen möchte, hat alsbald ein Aufnahmegesuch beim Gemeinderat anzubringen.  
Den 11. Novbr. 1895. Stadtkultusheisenamt. G. a.

**Wohnhaus-Verkauf.**  
Ein in der Altpferstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Wasserleitung ist billig zu verkaufen.  
Von wem? sagt die Expedition d. Bl.  
Auf Sonntag von 10 Uhr ab empfiehlt  
**feine Fleischpastetchen**  
und nimmt hierauf Bestellungen jederzeit entgegen.  
Julius Seeger, Conditior, vorm. L. Kübler.  
Auf morgen Sonntag empfiehlt  
Nahmgelülltes, Mohrenköpfe, Diverse Torten, Sorten und Kuchen, Feines sortiertes Thee- und Heftenbadwert  
Julius Seeger, Conditior, vorm. L. Kübler.

**Postpapiere**  
unliniert, liniert und kariert in großer Auswahl,  
**Concept- u. Kanzleipapiere**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,  
**Wachspapiere**  
in Bogen und von der Rolle,  
**Geschäftsbücher**  
in den gebräuchlichsten Sorten, sowie nach besonderem Schema zu Fabrikpreisen,  
**Copierbücher**  
mit 500, 750 und 1000 Folien in zwei Qualitäten,  
**Post-, Kauf- und Geld-Couvertes**  
mit und ohne Firmadruck,  
**Altkonvert- und Taschen-Schreib- u. Copier-Tinte**  
in nur vorzüglicher Ware, sowie  
sämtliche  
**Schreibutensilien**  
empfehlen  
J. Rath,  
Buch- u. Papier-Handlung.

**la. Gierspringerle St. Schnitzbrot**  
à 10 und 20 Pf. empfiehlt  
Julius Seeger, Conditior, vorm. L. Kübler.

**Dlga-Zwieback Rinder-Zwieback Vanille-Zwieback Friedrichsdorfer-Zwieback Hefen-Weißbrot**  
sowie frisches  
**Schnitzbrot**  
**Kaisermehl**  
sowie alle andern Sorten  
**Mehl.**  
Spezialität:  
**bayr. Roggenbrot**  
empfehlen  
**Gottfried Furz,**  
Badnang.

**Landweine,**  
rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen  
**Kunberger.**

**Geld zu 3 1/2 0/0**  
bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermittelt, Haus- und Güterzinsler kaufen billig. Informativscheine senden an  
**Roller & Veitinger,**  
H. Hypothekengeschäft Heilbronn.

**Badnang.**  
**Ernst Reicheneker**  
besucht sich neben den Artikeln, welche in dem der heutigen Nummer beigefügten Warenverzeichnis enthalten sind,  
**den Eingang von Wollwaren**  
ergebenst anzuzeigen und empfehle noch besonders  
**Normalenden von M. 1. an, Jagdwesten in allen Größen u. Farben, Winterhandschuhe, Tricot, echt schwarz, von 45 Pf. an, Glacéhandschuhe mit Wollfutter, Kapuzen, Kopfschawls, Kinderkappchen, woll. Tücher, Echarpes in Seide und Wolle, Cachenez in Seide, Wolle & Baumwolle, Gamalshen & Kniewärmer, Neuheiten in Kravatten.**  
Ferner mache auf mein neuortiertes Lager in  
**Vorgezeichneten angefangenen Stückerien aller Arten**  
in Seide, Filz, Tuch, Plüsch aufmerksam.

**Kleinaspach.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der tit. Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als  
**Uhrmacher**  
niederlassen habe. Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden gut und billigst ausgeführt. Ebenso halte stets eine größere Auswahl in  
**Caschenuhren, Wanduhren, Wecker & Uhrketten**  
auf Lager und bitte um geneigten Zuspruch.  
**Friedrich Baur, Uhrmacher.**

Badnang. Sämtliche  
**Spezereiwaren**  
sowie alle Sorten  
**Safnergeschirr**  
empfehlen  
Friedrich Kubach, Weißacherstr. 12.  
**Vorzügliches Böblinger Flaschenbier**  
von Bahn bei Obigem.

**Matzenbacher Kirchenbauotterie!**  
Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40000.  
Originallose 1 M., 16 Lose 15 M., 27 Lose 25 M. Porto u. Liste 30 Pf.  
empf. **A. Schweikert,**  
Generalagentur Stuttgart.

**Ein Glückschwein**  
hat jeder im Stalle, der Goo Dötzer's Mast- und Fresspulver für Schweine verwendet. Die Erfolge sind ganz überraschend. Per Schachtel 50 Pfg. in den Apotheken.

**Zähne und Verbreden.**  
Von Walthor Gruning.  
(Schluß.)

Besonders wertvolle Dienste haben die Zähne in zahlreichen Fällen bei der Agnosicierung von Leichen geleistet, ja, vielfach würde ohne sie eine Feststellung der Persönlichkeit überhaupt nicht möglich gewesen sein. Als vor einigen Jahren der Huissier Gouffe in Paris unter Beihilfe seiner Geliebten ermordet worden war, schickte der Mörder bekanntlich den Leichnam in einem Koffer verpackt nach Lyon. Hier wurden dann später die Leberreste des Ermordeten, hochgradig verwest, in der Nähe der Stadt an einem abgelegenen Orte aufgefunden. Durch die Befähigung des Gebisses des Verstorbenen vermochte die Tochter desselben in der Leiche ihren Vater mit Sicherheit wieder zu erkennen. Denn da der Huissier ein leidenschaftlicher Raucher gewesen war, so waren seine Zähne dunkelbraun gefärbt, außerdem waren seine oberen mittleren Schneidezähne so stark gefleckt, daß sie ein Dreieck einstülpten, während ein anderer unterer Schneidezahn kaum über das Zahnfleisch hervortrat.

In dem Prozeß gegen das berüchtigte Ehe- und Mörderepaar Schneider, das, wie noch erinnert sein wird, Dienstmädchen unter der Vorpiegelung, ihnen eine Stellung zu verschaffen, nach abgelegenen Punkten lockte und sie hier ermordete, sind die Zähne ebenfalls mehrfach für Feststellung der Pter benutzt worden. An einem der im Walde entdeckten Skelette fanden die beiden oberen mittleren Schneidezähne für sich lippenswärts außerhalb der Zahnreihe, während die Backenzähne und Mahlzähne des Untertiefers zusammen mit demelben nach einwärts gedrückt waren. Die Schneidezähne des Oberkiefers fanden außerdem vor denen des Untertiefers vor und dessen sie sogar teilweise. Auf Grund dieser und noch einiger anderer auffälliger

Merkmale der Gebißverhältnisse gelang es, das Skelett als dasjenige der 18jährigen Rosa Kleinrath zu erkennen.

Bei einem anderen Opfer war der Oberkiefer vollständig zahlos, trug aber dafür ein Gebiß aus künstlichen Zähnen. Der Untertiefer wies nur noch sieben Zähne auf, die fehlenden Zähne mußten schon vor langer Zeit verloren sein. Da dieser Befund mit den Zahnverhältnissen eines der vermißten Mädchen übereinstimmte, so konnte das aufgefundenene Skelett als dasjenige der 28jährigen Vincenzia Zuffert angesprochen werden.

Wie schon zum Teil hier, so haben auch anderweitig künstliche Gebisse des öfteren eine bedeutende Rolle bei der Zurirung des Thatbestandes gespielt. Eine gewisse Verühmtheit hat seiner Zeit der Fall Parkmann erlangt. Der Professor Parkmann in Boston verschwand eines Tages spurlos. Es wurde bald das Gerücht laut, daß ihn einer seiner Kollegen, Doktor Webber, umgebracht habe. Daraufhin wurden denn in dem Laboratorium desselben Nachforschungen vorgenommen, bei denen man außer einigen Knochenstücken in Gläsern und Blechbüchsen nichts Befandenes fand. Erst bei einer nochmaligen Durchscheidung stieß man in einem Herbe auf ein künstliches Gebiß, das auf Gold aufgebaut war und unter einigen halbverbrannten Knochen verborgen war. Die an der Platte befindlichen Zähne zeigten nun eine ganz eigenartige Stellung. Es glückte ferner festzustellen, daß es vier Jahre zuvor von einem Zahnarzt angefertigt worden war. Dieser, sowie die Freunde des Professors Parkmann vermochten in dem Zahnwerkstück mit Bestimmtheit dasjenige zu erkennen, das der Professor bei Lebzeiten getragen hatte, da es das Gegenstück zu einer Unregelmäßigkeit eines echten Zahnes im Munde des Verschwindenen bildete.

Nicht weniger interessant ist eine von Wollner mitgeteilte Agnosicierung, wo die Verhältnisse gerade umgekehrt lagen. In Hofe eines Schulgebäudes wurden in einem Saal eingeschüttelt verschiedene Knochen gefunden. Es war ein Schädel mit Unterkiefer, eine rechte Backenzähne, ein linker Oberkieferknochen mit den Knochen des Unterkiefers und einige Fußwurzelknochen. Am Schädel fehlten außer vier schief stehenden Mahlzähnen sämtliche Zähne. Es tauchte die Vermutung auf, daß die Knochen von einer Frau herrühren könnten, die mehrere Jahre vorher verschollen war. Zufällig wurde von einer Freundin der Vermissten das Zahnerlöschstück aufbewahrt, das die Verschwindene einst getragen hatte. Man fügte das Erlöschstück an den Oberkiefer des aufgefundenen Schädels — und es paßte vortrefflich. Da man mit Recht annahm, daß bei einer so vollständigen Übereinstimmung zwischen dem natürlichen und künstlichen Gebiß die entdeckten Knochenstücke nur der Person angehören könnten, die das Zahnerlöschstück zur Zeit benutzt hatte, so war damit die Persönlichkeit, um die es sich handelte, mit genügender Sicherheit festgestellt.

Gemäß der neueren Anschauung, den Verbredner als eine Art menschlicher Degenerationserscheinung, einen atavistischen Rückschlag aufzufassen, hat man auf die Gebisse von Verbrednern auf ihre Unregelmäßigkeiten hin untersucht. Kombroro konnte bei Verbrednern teils auffallende Größe der Eckzähne, teils falsche Stellung und teils Kleinheit der Zähne konstatieren. Mehrfache Verhältnisse fand Dumur an Gebissen von schiefgehenden hingerichteten Verbrednern, deren Schädel er im gerichtsmedizinischen Museum in Lyon studierte. Auch die von Paltau untersuchten dreißig Verbrednerschädel des Wiener gerichtsmedizinischen Instituts zeigten zahlreiche Abnormitäten, dagegen zeichnete sich das Gebiß des mehrfach erwähnten Mädchermörders Schenk durch besondere Regelmäßigkeit und Schönheit aus.

**B a c k n a n g.**  
 Einem verehrten Publikum aus der Stadt und Umgebung gestatte ich mir ergebenst die Mitteilung zu machen, daß ich meinen  
**Gasthof zum Schwanen**  
 an Herrn W. Seher  
 käuflich abgetreten habe.  
 Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Schmidt.**  
 Auf Obiges bezugnehmend wird es mein eifriges Bestreben sein, das Geschäft in gleicher Weise weiter zu führen, den guten Ruf des Geschäfts zu wahren und zu fördern unter Zusicherung guter und reeller Bedienung. Gleichzeitig erlaube ich mir, der verehrten Einwohnerschaft, den Gesellschaften und Vereinen meine Lokalitäten zu Festlichkeiten u. s. w. aufs Beste zu empfehlen.  
 Mit Hochachtung  
**Wilhelm Seher**  
 z. Gasthof z. Schwanen.

**B a c k n a n g.**  
**Dankagung & Geschäftsempfehlung.**  
 Einer tit. Einwohnerschaft aus Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich mein Geschäft unter heutigem Datum an Herrn **Christian Philipp** übergeben habe. Erlaube mir, für das mir seit langen Jahren in so reichem Maße zu Teil gewordene Vertrauen meinen herzlichsten Dank auszusprechen und die Bitte zu verbinden, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
 Achtungsvoll  
**Amalie Gaiser Wwe.**  
 Auf Obiges bezugnehmend bringe ich zugleich zur Kenntnis, daß ich das von Frau Gaiser käuflich übernommene Geschäft von heute an auf eigene Rechnung in gleicher Weise weiterführen werde.  
 Es wird mein eifriges Bemühen sein, meine werthen Kunden mit stets frischem Fleisch und Waaren zu bedienen und empfehle meine  
**Restaurations z. „Hafen“**  
 zu recht fleißigem Besuche  
 Mit Achtung  
**Christian Philipp.**

**Spiegelberg im Kanterthal.**  
**Geschäfts-Übergabe, Empfehlung und Wirtschaftseröffnung.**  
 Nachdem ich meine Wirtschaft z. **Hirsch** an Herrn **Friedrich Leidig**, Bäckermeister käuflich abgetreten habe, danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
 Dabei mache ich darauf aufmerksam, daß ich die **Kücherei** in unverbesserter Weise fortführen werde.  
 Hochachtungsvoll  
**Ludwig Mertle, Küfer.**  
 Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das  
**Gasthaus z. Hirsch**  
 von Herrn L. Mertle käuflich übernommen habe und die Wirtschaft am  
**Sonntag den 17. November 1895**  
 eröffnen werde.  
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine geehrten Gäste mit guten, reinen Weinen, vorzüglichem Bier u. s. w. und ausgezeichneten Speisen zu bedienen.  
 Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, mache ich die weitere Anzeige, daß ich in meinem Hause nächstens eine **Bäckerei** einrichten und meine werthen Abnehmer absondern nur mit reellen Waren bedienen werde.  
 Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Friedrich Leidig, Bäcker zum Hirsch.**

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei  
**MAGGI'S**  
 Die leeren Originalflaschen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1. 10 zu 70 Pf mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.  
**Umschläge zu Geldrollen**  
 vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

**Chr. Becker, Murrhardt Winter-Saison.**  
  
**HERREN-MODEN-MAGAZIN**

**Neuheiten**  
 in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für  
**Anzüge, Hosen, Paletots & Joppen**  
 Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.  
 Hosenzeug, halb- und baumwollen, 3/4 u. 1/4 breit, in jeder Preislage.  
 Weiße und farbige Herren- & Arbeitshemden Hemdeinläge,  
 Normal- & Reformwäsche  
 Leinene Stragen, Manschetten, Serviteur's und Gummi-Wäsche,  
 Seidene & halbsidene, wollene & halbwooll. Cachenez, Cravatten jeder Art, Hosenträger.  
**Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.**  
 Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reichhaltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.  
**Herren- & Knaben-Paletots Kaisermäntel, Havelocks, Joden- & Waidmanns-Joppen etc. etc.**  
**Anfertigung nach Maß**  
 unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche, geschmackvolle Ausführung.  
**Preise äußerst billig!**  
**Großer Versand nach Auswärts!**

**Man verlange nur: Phönixwolle**  
 in 3 Qual. zu haben. Das **beste** wollene Strumpfgarn. Dauerhaft. Nicht färend. Das **erste** **Kammgarn**, welches **gegen Eingehen in der Wäsche präpariert** in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im **Vollgewicht 50 Gramm** trägt **solbige** Fabrikmarke. **In allen grösseren Gärngeschäften zu haben.**  
 Man habe sich vor Imitationen.

**Treibriemen**  
 bei Gebr. Steus, Esslingen  
**Alles Berbrochene ohne Ausnahme**  
 Rufs unerreichter gelehrt. geschulter **Universalstitt**  
 bei E. Weil, Apotheker, Witt. Becker. Glas und Porzellan **Badnang.**  
**J. Eppingers Tournerhandlg.**  
 Stuttgart, Dgaster. 18 u. 18. S.

**Das Süddeutsche Zentral-Nähmaschinen-Fabriklager**  
 von **Stephan Gerber**  
 Stuttgart, Reutlingen und Kirchheim u. Teck,  
 das größte in Württemberg,  
 Niederlage in **Badnang** bei  
 Herrn **Johann Henk, Delberg 12**  
 empfiehlt das größte Lager aller erprobten Systeme zu den billigsten Preisen.  
 Durch den großen Umsatz bin ich in der Lage, meine Nähmaschinen zu ausnahmsweise billigsten Preisen zu verkaufen, wie es keiner Konkurrenz am Platze möglich ist und sind zu gleich billigen Originalpreisen die Nähmaschinen bei  
 Herrn **Johann Henk Badnang, Delberg 12**  
 zu haben. — **Reparaturen** prompt und billig unter Garantie.

**B a c k n a n g.**  
**Echt goldene Ringe**  
**Uhrketten**  
**Brillantringe**  
**Vorstechnadeln**  
 etc. etc.  
 für Herren und Damen  
 empfiehlt in schöner Auswahl bei billigsten Preisen  
**Heinr. Brändle,**  
 Goldarbeiter & Graveur.

**B a c k n a n g.**  
**Feinst. Schmitzbrod**  
 alle Sorten feine und gewöhnliche  
**Lebkuchen**  
**Giersprengerln**  
 empfiehlt  
**Paul Henninger,**  
 Konditor.  
 Älteste deutsche Schaumweinkellerei.  
 Gegründet 1826.

**B a c k n a n g.**  
**Gerber-Gesuch.**  
 Ein jüngerer, solider Gerber findet sofort gute und dauernde Stelle nach auswärts. Nähere Auskunft erteilt  
**G. Holzwarth z. Schiff.**  
**B a c k n a n g.**  
**2 Arbeiter**  
 sucht auf dauernde Arbeit  
**Wih. Schäfer,** Schuhmacher,  
 Steinbacherstraße Nr. 9.  
**G e s u c h t**  
 wird auf Weihnachten ein solider, tüchtiger  
**Mühlfuhrknecht**  
 für Kunts- und Stundenmühle.  
 Zu erfragen bei der  
 Expedition d. Bl.

**Nichters**  
**Unter-Pain-Expeller**  
 (Lilment. Capsel comp.)  
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen und Gelenksentzündungen verwendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in fast allen Apotheken.  
 Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Unter“.  
 Zu haben in beiden **Badnanger** Apotheken, sowie in der **Sulzbacher** Apotheke.

**Kessler Sect.**  
 G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
 K. W. Hoflieferanten. M.  
 Ueber den Sonntag gibt's  
**Frankf. Leberwurst,**  
 sowie fortwährend  
**Frankf. Bratwürste**  
 bei **Wegner Feiglon** untere Au.  
 Gewicht 2 ordentliche  
**Schlafgänger**  
 Sulzbacherstraße Nr. 9.  
 2 ordentliche  
**Schlafgänger**  
 in ein heizbares Zimmer gesucht  
 Wilhelmstraße 28, 1 Treppe.  
**Pist-Karten**  
 werden billig angefertigt in der  
 Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

**B a c k n a n g.**  
**Eine Wohnung**  
 sofort zu vermieten oder zu verkaufen mit 2 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, 3 Bilkammern, 2 Gärten, 2 Lohställe. Zu erfragen **Stäge Nr. 22,** part. links.  
**B a c k n a n g.**  
**3 eif. Schweineställe**  
 samt Trögen hat billig zu verkaufen  
**Bäcker Mörcher** am Markt.  
**Ein Frischewägele**  
 ist zu verkaufen  
 Gerberstr. 7.  
**Visitenkarten**  
 von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Sorten, liefert  
 Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**  
**V. V. B.**  
 Nächsten Montag, abends 8 Uhr  
 in der Noje.

**Keuch- und Krampfhusten,** sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in **Beuteln à 25 und 50 Pf.,** sowie in **Schachteln à 1 M. bei Apoth. Nojer** und **Apoth. Weil** in **Badnang**, in **Murrhardt** bei **Apoth. E. Jügel**.

**aus Deutschlands großer Zeit.**  
 22. Zu Versailles.  
 (Fortsetzung.)  
 Schon am Nachmittag des 18. September, als der **Verfall** Gemeinderat zu einer Beratung darüber veranlaßt war, wie man sich den ankündenden „Prussens“ gegenüber verhalten sollte, wurden die würdigen Väter der Königsstadt durch die Meldung alarmiert, der Feind sei da. Dießmal waren es freilich nur einige auf einem Erkundungsritte begriffene **Totenkopf-Hütern**, die sich auf eigene Faust bis vor die Mairie gewagt hatten. Am 19. aber rückte die dritte Armee in der That an. Es wurde dem **Maire Rameau**, der eine Kapitulation abschließen wollte, erklärt, davon könne einer offenen Stadt gegenüber, die sich nicht zu verteidigen vermöge, keine Rede sein; es kam dann aber doch ein gültiges **Uebereinkommen** zu Stande, wonach die **Verfall** Nationalgarde ihre Gewehre abliefern mußte, und im Uebrigen Schutz der Person, des Eigentums, der Monumente, Kunstgegenstände und des Museums zugesichert wurde.  
 Dann begann der **Einzug der Deutschen** in **Verfall** durch die Aue des **Chenaliers**. Bis zum Spät-

**Feuerwehr.**  
 Die Kameraden der **Kompagnie (Steiger u. Schlachter)** werden auf **Sonntag den 17. d. M.** nachmittags 3 Uhr in **„Engel“** zur **Beirathung** betr. **Wahl** eines **Nieutenant's** freundlichst eingeladen.  
**Gewerbeverein**  
**Badnang.**  
 Montag abends 8 Uhr im **Ummann.**  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

**B a c k n a n g.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am **Montag** den **18. November** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 laden wir Freunde und Bekannte in die **Wirtschaft z. deutschen Kaiser** höchlich ein und bitten solches statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.  
 Der Bräutigam:  
 Gottlob Gneiting.  
 Die Braut:  
 Pauline Wastermann.  
**B a c k n a n g.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am **Montag** den **18. Novbr.** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 laden wir Freunde und Bekannte in die **Restaurations z. Blume** hier freundlichst ein.  
 Der Bräutigam:  
 Jakob Schiele von Alten.  
 Die Braut:  
 Gottlieb Paulus v. Lippoldswiler.

**B a c k n a n g.**  
**Samstag und Sonntag**  
**Mehel-Suppe,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Kübler z. Engel.**  
**S t e i n a p a c h.**  
 Zu der am nächsten **Sonntag** stattfindenden  
**Kirchweihfeier,**  
 mit musikal. Unterhaltung und verbund. mit großem Schottern sowie **Montag**  
**Tanzmusik**  
 ladet jedermann freundlichst ein  
**G. Möhle zur Sonne.**

**man überall deutsch sprechen.**  
 Die Bewohner von **Verfall** hatten allen Grund, mit der „**Insafion**“ zufrieden zu sein. Das beste Geschäft machten natürlich die **Gasthöfe** und **Restaurations**; da war zunächst das **Hotel des Mercur**, die „**Fürstenerberge**“, wo es von großen und kleinen **Hoheiten** nur so wimmelte.  
 Auch die **Geschäftsleute** in **Verfall** konnten zufrieden sein. Namentlich in Anspruch genommen wurden die **Friseur**, denn Jeder wollte sich die Haare schneiden und den inzwischen gewachsenen **Feldzugsbart** kunstgerecht zurutzen lassen, sowie die **Photographen**, die bei weitem nicht genug **Platten** und **Papier** beschaffen konnten. Auch die **Goldschmiede**, die **Kunsthandlungen** u. s. w. hatten seit Jahren nicht mehr eine solche **Godstut** in ihren **Kassen** gesehen, wie während der **Offipation**, wo jeder **deutsche** **Offizier** und **Soldat** irgend eine **Erinnerung** an **Verfall** heimbringen wollte.  
 Im **Ganzen** verlief das **Leben** dort ziemlich still und **gleichmäßig**, zumal, wenn **Wobbielsti** nach **Haufe** melden konnte: „**War Paris** nichts **Neues**“. Dagegen verursachten die **Parier** **Anfälle** jedesmal eine **ziemliche** **Aufregung**, besonders die **blutigen** **Kämpfe** an der **Marne** in den **Tagen** von **30. November** bis **3.**

Dezember, die man unter dem Namen der Schlacht von Billiers zusammenfaßt.

Schon am 29. November wurde von Paris aus fanoniert, daß in weitem Umkreise buchstäblich die Erde bebte; auf der ganzen Süds- und Ostfront der Gernierung gab es eine Bewegung unter den Truppen, von denen man viele ausziehen sah, und in Versailles steckten die Speisbünger die Köpfe zusammen und küßten sich gegenseitig zu: „Nacht auf, jetzt wird Trochu's großer Plan ausgeführt — nun wird man die Prussien schon fassen!“ In der That war ja auch zwischen Trochu und Gambetta verabredet worden, daß General Ducrot, der Befehlshaber der zweiten Pariser Armee, um diese Zeit einen großen Ausfall machen und die östliche Einschließungslinie durchbrechen sollte. In Fontainebleau würden, so hatte man geplant, sich seine Scharen mit der von Orleans heranziehenden Voivarmee vereinigen, beide Armeen sollten dann umkehren, sich gegen die Einschließungslinie wenden und diese dadurch zwischen zwei Feuer bringen. Ein schöner Gedanke, aber es kam anders, wie der Berliner sagt. (Fortsetzung folgt.)

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

\* **Vadnung.** Infolge einer Anregung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins ist das Kirchenopfer in den städtischen Kirchen am nächsten Sonntag, als am Ernt- und Herbstankfest, für die Pögelbeschädigten unseres Landes bestimmt. Mögen diese so schwer Heimgesuchten bei diesem Anlaß reichlich bedacht werden! — Die Not in den durch Hagel beschädigten Bezirken, besonders Calw und Nagold, ist, wie neuerdings aus dem letzten Bezirk geschrieben wird, nach wie vor eine große. Die Leute, heißt es in der Julihrift, fanden dieses Frühjahr nach dem herben Winter mit Freunden vor den schon ansprießenden Feldern; sie deckten im Geiste manche Schuld, sie schafften sich im Geiste manches notwendige Kleidungsstück an: — und in 5 Minuten waren alle ihre Hoffnungen vernichtet. Das Ackerlein, das sie abgaben dachten, können sie jetzt nicht mehr behalten, neue Schulden müssen sie machen und einen Verdienst können sie nirgends finden: überall nichts als drückende Schulden und dabei die fahle Sorge: womit wollen wir uns und unsere Kinder den Winter und im Frühjahr ernähren und erwärmen? Auch den Fremden fällt es auf, daß man beinahe nirgends den frühlichen Laft des Dreckens vernimmt. Nächten darum doch alle in Stadt und Land, die von solcher drückenden Not nichts wissen, unserer bedauernden Verhältnisse gedenken und besonders am Dankfest ein Scherlein für sie übrig haben!

**Stuttgart, 14. Nov.** Die Stadtgemeinde Stuttgart ist mit einem einmaligen Beiträge von 1000 Mk. dem Schwäbischen Schillerverein als Stifterin beigetreten. — Der Vazar zu Gunsten des Neubaus der kath. Oberarbeitschule, der gestern nachmittag eröffnet wurde, erzielte gleich am ersten Tage einen ansehnlichen Erfolg. Es betragen die Einnahmen am Eintrittsgeld 495 Mk.; Gesamteinnahmen 9002 Mk.

\* **Vom Redar.** Sämtliche 10 Zwickelmeister der Redarbrücke bei Münster sind fertig, die Maurerarbeit ist nur noch am linksseitigen Ortspfeiler zu vollenden und ist da in vollem Gange, soweit es eben die Kürze der Tageszeit gestattet.

\* **Geislungen.** Die Württembergische Metallwarenfabrik Geislungen hat nach vorliegenden Zusammenstellungen einen jährlichen Gesamtfrachtverkehr von 20 000 Frachtstücken mit 1 200 000 Kgr. Gewicht. Hieron werden 11 000 Stück abgehandelt; 9000 Stück laufen ein. Außerdem gehen jährlich 384 Wagensladungen mit Kohlen, Metallen u. s. w. ein mit einem Gesamtgewicht von 2 750 000 Kgr., durch die Post werden jährlich abgeschickt und empfangen zusammen 75 000 Briefe, 1500 Wertstücke, 10 000 Postanweisungen und täglich laufen durchschnittlich 400 Briefe ein. Der Telegrammverkehr ergibt jährlich die Zahl von 2500 Telegrammen, wozu noch ein bedeutender telephonischer Verkehr kommt und zwar nicht allein mit den Württ. Telephonanhalten, sondern auch bis Karlsruhe einersichts und München—Rempen anderswärts.

**Herrenberg, 13. Novbr.** Das Grabdenkmal des verst. Bankhalters Klüber, dessen große Unterschlagungen viele Leute zu Schaden gebracht haben, wurde heute nacht von unbekannter Hand zerstört.

\* Außer dem Kaiser, der, wie gemeldet wurde, kein Erlöschnen zur Entschuldig des Kaiserlichen denkmals zugelegt hat, sollen auch 30 hiesige deutsche Herren in der Feier beizugehen.

\* Der Militärretat, der in den nächsten Tagen vom Bundesrat erledigt werden dürfte, wird sich nach der „Post“ in den Gesamtforderungen ungefähr auf derselben Höhe halten, wie im laufenden Etatsjahre.

\* Im Finanzverhältnis von Reich und Einzelstaaten, hat, wie von dem „M. N.“ berichtet wird, die sog. Sammlung, des heißt das Plus der Matrifularbeiträge gegenüber den Ueberweisungen, nach Ausweis der Rechnungen für 1894/95 aufgehört. So 3. B. erhält Bayern vom Reich infolge der höheren Erträge der Zölle und Stempelsteuern einen Ueberchuß von 451 967 Mark über die Matrifularbeiträge hinaus.

**Reg, 15. Novbr.** Die Post hat in raschem Steigen getren den zweitöchsten Stand seit zwölf Jahren erreicht, doch stimmt das Hochwasser hier ohne Gefahr vorbei. Seit Winternacht ist ein langames Sinken des Wassers eingetreten.

\* **Nas Baden, 15. Nov.** Das nunmehr in Kraft getretene Gesetz, welches den protestantischen Kirchengemeinden die Erhebung sog. Kirchensteuern gestattet, hat eine sehr merkwürdige Bestimmung hervorgerufen und dieselbe Ausstritte aus der Landeskirche veranlaßt; die meisten derselben kommen den freireligiösen Gemeinden zu gut, welche froh darüber sind, da sie seit Jahren an chronischer Schwindsucht leiden. Auch von den in gemäßigter Ehe lebenden Personen muß der protestantische Teil Kirchensteuer bezahlen. Die Höhe derselben richtet sich nach dem Einkommen, wie bei der Staatssteuer.

\* **Drei große Feuersbrünste,** die zu Beginn dieser Woche im Bereiche des Riesengebirgs wütheten, haben laut Köln. Ztg. drei Menschenleben zum Opfer gefordert. In Neuschlachen verbrannte die 55jährige Witwe Gtingel, als sie aus dem brennenden Wohnhause einen kleinen Gelbbetrag retten wollte. In Gottesberg kam beim Brande der Herbstlichen Wähle die 10jährige Tochter des Müllers in den Flammen um. In dem Dorfe Mohrlach fiel die 22jährige Tochter des Gutbesizers Leuschner den Flammen, die zwei Geschöte einäscherten, zum Opfer; sie wurde als verfohrter Klumpen aus den Trümmern hervorgezogen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 15. Nov.** Der durch den Börsenkrahd herbeigeführte Verlust wird in allem auf 223 Millionen Gulden geschätzt. — Nach der „Revue des deux Mondes“ betrug das Vermögen des Barons Alfons Rothschild in Paris allein im vorigen Jahr 1500 Mill. Fres. Baron Kirsch in Paris hat nach demselben Blatt in 30 Jahren Jahren ein Vermögen von 700—800 Mill. M. erworben.

**Agram, 15. Nov.** Die an den Ausschreitungen gegen die serbische Kirche am 15. Okt. Beteiligten wurden zu Arreststrafen von 3 Wochen bis zu 1 Monat verurteilt.

**Italien.**

\* **Genua.** Die hier, elektr. Straßenbahn stieß, wie ital. Zeitungen berichten, in der Via Affarotti mit einem Wostwagen zusammen, den sie zertrümmerte, wobei dessen Kutscher verletzt wurde. Der Bremier der Straßenbahn ergriff bei diesem Anblick ein solcher Schrecken, daß er absprang, ohne den Wagen zu bremsen. Der Kondukteur folgte seinem Beispiel, und so raste der elektr. Wagen ohne Führer mit den entlegten Fahrgästen in schneller Fahrt durch die belebten Straßen. Menschen überfahrend, Fußwreger beschädigend, bis auf die Piazza Corvetto. Dort entgleiste der Wagen, wobei noch 3 Insassen verwundet wurden. Bremier und Kondukteur haben es vorgezogen zu verschwinden.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 14. Nov.** In Siwas kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen. Das französische Korps dafelbst ist außer Gefahr. In Malatia wurden drei katholische Geistliche ermordet. Der gemeldete Aufstand der Drusen in Hauran scheint nur eine Folge alter lokaler Meinungen zu sein.

**Konstantinopel, 15. Nov.** Amlich wird die Einberufung von 128 Medizinaloffizieren im Bereiche des 4. und 5. Korps zur Unterdrückung des Aufstandes in Anatolien veröffentlicht. Divisionsgeneral Alibudak Sabbeddin Paisha, Staatsrat Sami Offenbi, 2 Justizbeamte und ein Verwaltungsbeamter werden zur Durchführung der Maßnahmen in Anatolien entsandt.

— Amlich wird gemeldet: Aufständische Armenier in Siwas griffen die muslimanische Bevölkerung an. Ein Soldat wurde getödt. Eine Kugel drang durch das Fenster in das Zimmer des Generalgouverneurs. Dieselben Armenier griffen die Ortshauptstadt an. 40 zur Zertrümmerung öffentlicher Gebäude bestimmte Bomben wurden entbedt. Die von 1500 Armeniern angegriffene muslimanische Bevölkerung von Abakir wandte sich telegraphisch an die Regierung um Beistand. Die Ordnung ist von den Behörden wieder hergestellt.

**Versehiedenes.**

\* **Eine wunderbare Rettung** ist bei folgendem Vorfall in dem Kalbergwerke Tiefenort bei Salzgungen zu verzeichnen: Zum Zweck der Anlegung eines neuen Schachtes befinden sich noch zwei Bergleute in der Tiefe, denen das Einstöcken und Anzünden von zehn Patronen oblag. Sieben davon befanden sich bereits in ihren Wadern, als die Zeit drängte, und die beiden Dritelführer aufzuführen, ohne die drei letzten Patronen eingestöckt zu haben. Kaum befand sich jedoch der Förderkorb etwa einen Meter über der Sohle, als der erste Schuß sich schon donnernd löste. Die Festschände verlegten beide Bergleute. Während einer von ihnen wieder aus dem Korbe gefahret wurde, konnte der andere die Aufahrt glücklich fortsetzen. Der in der Tiefe in furchtbarer Lebensgefahr Schwebende verfluchte nun, durch Klattern von der graufigen Stelle zu entkommen, wo die Patronen steckten, allein vergeblich! Jetzt krachte auch schon der zweite Schuß, wodurch der Bergmännchen ebenfalls verlegt wurde. Von oben konnte so rasch keine Hilfe kommen, und so sah ihn der Tod gewiß. Die Patronen waren infolge der Demonstrationen sofort erlösch. Doch ein Hoffnungstrahl blieb ihm noch. Vielleicht, daß sein Leben erhalten blieb, wenn es ihm gelang, im Schachte die Stelle aufzuspüren, wo die Wirkung der Explosiven am geringsten war. Mit bewundernswerter Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart führte er den Gedanken auch glücklich aus, so daß er durch die überaus Sprengkräfte

nicht mehr getroffen wurde. Als dann später die Kameraden einführten, den gestöckelten Schachnam zu Tage zu fördern, war beschrieb da ihre Freude, als sie den totgegangenen Kameraden zwar verlegt, aber doch lebend antrafen und in Sicherheit bringen konnten.

\* **Eine riesige Schiffsladung** hat unlängst der Dampfer „Georgie“, von New-York nach Liverpool gebracht. Der Winnenländer macht sich schwerlich einen Begriff davon, welche enormen Mengen der verschiedensten Güter der Dampf eines solchen Kloffes aufzunehmen vermag. Die Schiffspapiere weisen hiermit die folgenden Posten auf: 750 Stück Rindvieh, 9000 Schafe, 3000 Rindsviertel, 136 000 Waigel Weizen, 90 000 Bushels Roggen, 550 Ballen Baumwolle, 2000 Sack Mehl, 1800 Sack Delfaden, 35 000 Gefäße mit gepökeltem Schweinefleisch, 300 Fässer und Büchsen Proviant, 9000 Pack Speck, 3500 Pack Salz, 700 Pack Traubenzucker, 1000 Gefäße mit Weizenmehl, 300 Pack Seife, 400 Pack Wachs, 300 Pack Rinderextrakt, 1000 Pack Schmirgel, 100 Tons Kugeln, 3000 Pack essigsauren Kalt, 150 Pack Zintogid und 10 000 Pack Wollwaren! Diese enorme Ladung wird als die größte bezeichnet die den New-Yorker Hafen je verlassen hat.

„**Barbon!**“ Ueber folgende nicht uninteressante Gerichtsverhandlung berichtet das „N. N. C.“: Das oft ganz unangenehm geäußerte „Barbon!“ wurde gestern von einem Beamten so glücklich angewendet, daß es ihn vor einer Verurteilung schützte. Herr Josef Schuller war kürzlich bei einer Fahrt mit der Dampftramway so unglücklich, an eine Dame anzustoßen, wodurch dieser der Schirm entfiel und am Knopfe beschädigt wurde. Da die Dame behauptete, der Beamte wäre mit Absicht so vorgegangen, wurde er der beschaffen Beschädigung fremden Eigentums angeklagt. Bei der Verhandlung beim Bezirksgericht in Döbling verantwortete sich der Angeklagte dahin, daß nur ein Zufall obgewalter habe, eine böse Mißthat sei ihm ferne gelegen, da er sich sonst nicht sofort bei der Dame durch ein „Barbon!“ entschuldigt hätte. Die als Zeugin vernommene Dame gab zu, das Wörtchen „Barbon“ gehört zu haben, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

**Wurthardt, 15. Nov.** Schafmarkt. Der heutige Schafmarkt war im Vergleich zu denjenigen, die in den letzten Jahren abgehalten wurden, nicht so stark beudt. Im Ganzen waren nur etwa 300 Stück zugeführt. Die Preise fanden ziemlich hoch. Das Paar Hammel kostete bis 56 M., um das Paar Jährlinge zahlte man 46—52 M., während Brackhähne 28—36 M. dem Paare nach galten.

**Gestorben:**

— In Stuttgart: Marie Frahe, geb. Gnaul, M. Erbe, geb. Weimann. Maria Keller, geb. Köstlich. — Feyer, Schultheiß, Altheim.

**Wunstmäßiges Wetter** am Sonntag 17. Nov. (Nachdruck verboten.)

Für Sonntag und Montag ist zwar vorwiegend bewölkt, in der Hauptache aber größtentheils trockenes Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 16. Nov.** Die Kreuzzeitung erfährt: Der Erbprinz von Hohenlohe-Dehringen, Oberstämmerer, nahm den Ehrenvorsitz des Zentralvereins für die deutsche Fluß- und Kanalkiffahrt an.

**Welfast, 16. Nov.** Eine weitere Anzahl von Arbeitern hat sich dem Auslande angeschlossen. Es sind nunmehr 1800 außer Arbeit. Die Unternehmer sowohl als die Arbeiter weigern sich nachzugeben.

**Glasgow, 16. Nov.** Sir Donald Currie ist noch bemüht zu vermitteln, jedoch weigern sich die Arbeitgeber, die von dritter Seite gemachten Vorschläge anzunehmen.

**Petersburg, 16. Nov.** Die Kaiserin wurde gestern Abend 9 Uhr von einer Tochter glücklich entbunden. Beim heiligen Gebet erhielt die neugeborene Großfürstin den Namen Olga. Nach dem ausgegebenen Bulletin ist der Zustand der Kaiserin und der neugeborenen Großfürstin durchaus befriedigend.

**Konstantinopel, 16. Nov.** Aus amtlicher türkischer Quelle wird gemeldet: Bei der Einschüerung des Dorfes Keurnel ist die sämtliche Habe der Einwohner, sowie ein Dorfbewohner verbrannt. Die Regierung hat entliegende Befehle an die Wäls und die Militärkommandanten erlassen, durch gleiche Behandlung aller die Ruhe und Ordnung sicherzustellen. Offiziere und Beamte zur Ausführung dieser Maßregeln und Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung sind am Donnerstag nach Anatolien abgegangen. — Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Der Bizar des hiesigen Patriarchats und zwei hiesige Notabeln in Garput sandten ein Ergebnistelegrogramm an das Ministerium des Reichens. Die Armenier von Zeitum und Marasch griffen mehrere muslimanische Ortshaupten an und tödeten viele Bewohner. In Siwas wurden Marodeure verhaftet, welche plündern wollten. In Hadjin haben keine Unruhen stattgefunden. Die Kommission zur Wiederherstellung des Eigentums ist an mehreren Stellen thätig.

Siezu Jugendfreund Nr. 47.

**Waren-Verzeichnis & Preis-Liste**

von

**Ernst Reicheneker**

**Bachnang.**

**Einzelverkauf zu Engros-Preisen.**

**Reelle, prompte und aufmerksame Bedienung.**

**— Feste Preise! —**

**Täglicher Eingang von Neuheiten**

in:

**Garnen, Nähartikeln, Besatzstoffen, Knöpfen, Badlerwaren, Seidenbänder, Tülle und Spitzen, Posamenten, Wollwaren, Trikotasen, Weißwaren, Kragen, Corbatten, Corsetts.**

**Aufgezeichnete, angefangene und fertig montierten Tapiserie-Arbeiten. Seidene Tücher — Futterstoffe.**

**Eigenes Fabrikat in Socken und Strümpfen, Kinderkittel & Hös'chen für Knaben & Mädchen.**



Als Mitglied des Verbands deutscher Kurzwaren & Posamentengeschäfte (eingetragene Genossenschaft) bin ich in der Lage, meiner verehrlichen Kundschaft ganz besondere Vorteile bieten zu können.

Dieser Verband genießt durch seine direkten Einkäufe für ca. 90 der größten unabhängigen Geschäfte Deutschlands bei den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes ganz besondere Einkaufsbegünstigungen, welche auch mich in den Stand setzen, sowohl hinsichtlich der Auswahl, als auch hauptsächlich bezüglich der Preise ganz außerordentliches zu bieten.

Bemerkte, daß ich für die Vollzahl der von mir eingeführten Metermaße garantiere und daß bei sämtlichen Woll- und Baumwollgarnen das Pfund in  $\frac{1}{2}$ , also vollgewichtig abgeteilt ist.

Hochachtungsvoll

**Ernst Reicheneker.**



## Futterstoffe etc.

Doppeltuch und Doppelfäber, gefärbt,  
Futtergaze, Steifleinwand,  
Zmittierte Rosshaarstoff-Einlage, schwarz u. grau,  
Croise (Kleiderfutter von 35 Pf. an per Meter),  
Jacquet, doppelbreit,  
Doppelseitige Futter, Taschenfutter,  
Shirting, Zanella, Rock- und Kermelfutter,  
Wattierleinen, Futterbarbent,  
Serge, schwarz und farbig,  
Orleans, schwarz und farbig,  
Futterneffel.  
Schuhblätter, Plüsch und Stoff,  
abgepaßt für Herren und Damen,

Sammtschuhblätter  
mit Seide und Wollstickerei,  
Schuhzeug, prima, in verschiedenen Dessins,  
Schuhplüsch am Stück,  
in verschiedenen Farben und Dessins,  
Hansgarn und Bestechgarn, Schuhfutter,  
Leinwand auf Rollen,  
grau, schwarz, orange in sämml. Nr.  
Bindsfaden, Pack-Cordel,  
Feine Bindsfaden, beste Qual., für Kanzeien,  
dto. für Weber in allen Nr.  
Stuhltuch, Shirting Cretonne, Madapolam,  
Card. Wolle und Baumwolle,  
Baumwollene Watten 1. und 2. Qualität.

# Strumpfwaren.

Neben meinem eigenen, anerkannt guten Fabrikat in Strumpflängen, Sommer- und Winter-Socken, Kinder- und Damenstrumpfen, habe mich entschlossen, auch solche in billigerer Qualität beizulegen und empfehle:

Kinderstrumpfe von 10 Pfg. an per Paar,  
Damenstrumpfe " 30 " " " "  
Herrensocken " 20 " " " "  
Normalsocken, Sommer- und Winter-Qualität,  
Schweißsocken, welche in der Wäsche nicht eingehen,  
Feine Herrensocken, einfarbig und gestreift,  
Ballstrumpfe.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

NB. Sämtliche von mir angefertigten Strumpfwaren können sowohl von der Hand wie von der Maschine wieder angestrikt werden.

## Auf einen großen Posten rein wollener Kammgarne

zu Soden, von M. 1.90 an per Zollfund,  
mache speziell aufmerksam.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badingung.

Nr. 179.

Montag den 18. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badingung 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badingung durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badingung und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die  
Stadt Badingung die Redaktion.

### Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach.

### Derbholz- und Reis-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Lamm in Waldenweiler aus dem Staatswald VI., Wkt. 19 Sint. Notmad: stärkeres u. schwächeres Radelholzgestänge in vierzig Flächenloseln mit 44 Nm. Grobholz und geschägtes Reisig zu 3900 Wellen; Abfuhr auf hauseigener Straße sehr günstig.

Oppenweiler (Eisenbahnstation), O.A. Badingung.

## Gasthaus mit Mehlgerei und Güter-Verkauf.

Auf das Ableben des Johannes Wahl, gewes. Löwenwirts dahier, beabsichtigt die einzige Tochter und Erbin das in der Masse befindliche, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit versehenen

### Gasthaus zum Löwen

um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Die Realitäten sind:

**Gebäude Nr. 64.**  
1 a 59 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgesamtheit, das Gasthaus zum Löwen, parterre mit großem Wirtschaftszimmer und zwei anstößenden Nebenzimmern, Schank, großer heller Küche mit zwei gewölbten Kellern und im zweiten Stock 5 schöne helle Zimmer zum Logieren.

**Gebäude Nr. 64b.**  
1 a 13 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Oekonomiegebäude an das Haus Nr. 64 angebaut, mit Tanzsaal, Stallung und Mehlerei.

**Gebäude Nr. 64a.**  
1 a 22 qm Eine 2stodige Scheuer mit Nr. 64 und 64b zusammenhängend mit Doppelpfahl, Tenne und Schlachtküste.  
2 a 48 qm Hofraum.

### Gärten.

Parz.Nr. 21. 2 a 04 qm Gemüsegarten beim Haus.  
Diese Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind sehr günstig an der überaus belebten Hauptstraße des Murrthals und mitten im Ort gelegen.

Nr. 448/1.	4 a 36 qm	Baumäcker
" 448/2.	8 a 22 qm	
" 448/3.	4 a 19 qm	
" 450.	11 a 16 qm	
" 473.	14 a 72 qm	Hopfgärten.
" 178.	15 a 54 qm	
" 179/1.	9 a 32 qm	
" 179/2.	19 a 17 qm	
" 180/1.	13 a 92 qm	
" 180/2.	13 a 38 qm	
" 181.	24 a 68 qm	

### Markung Michelbach.

Nr. 280.	80 a 81 qm Acker.
" 610/1, 101/2.	18 a 74 qm Baumwiese.
" 88/2.	76 a 40 qm Weide.

Der Käufer hat später Gelegenheit, Inventarküde jeglicher Art erwerben zu können, auch kann sich derselbe je nach Belieben von den Güterstücken auslesen.

Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt werden.

Ein tüchtiger, mit den nötigen Mitteln ausgerüsteter Mann, der namentlich auch die Mehlgerei betreiben würde, findet sicher sein gutes Fortkommen.

Die Verkaufsverhandlung wird am

**Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathhaus in Oppenweiler vorgenommen, wozu auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber, sich mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Die Befichtigung der Verkaufsgegenstände kann täglich geschehen.

Die Verkaufsverhandlungen werden so rasch wie möglich zu Ende geführt werden, daß der Käufer das Geschäft bald übernehmen kann.

A. A. Ratschreiber:

Moll.

Den tit. Gemeindebehörden empfiehlt zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen  
Wählerlisten, Plakate zum Anschlag,  
Wahlprotokolle und Wahlzettel (Oktav. Quart  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Den ferner:  
Nachrichten über Viehschadenausbruch an die  
Nachbargemeinden.  
Anmeldung eines Anspruchs auf Entschädigung.

## J. Rath beim Engel

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

### Leihbibliothek

empfiehlt sich zur Belegung von

Büchern & Zeitschriften  
aller Art.

Reichhaltiges Lager von Werken  
aus allen Wissenschaften etc.

## Theateranzeige!

Einen hochzuverehrenden Publikum von Badingung die ergebenste Anzeige, daß ich am 29. November eine

### Theaterfaison im Saale des Cafe Särkin

eröffne und mich und mein Unternehmen dem allgemeinen Wohlwollen bestens empfehle.

Ich werde mit einer vorzüglich tüchtigen Gesellschaft, neuem gebiegem Repertoire und eleganter reicher Garderobe Alles aufbieten, um selbst verhöbntem Geschmack Rechnung tragen zu können und die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben.

Durch möglichst hübsche Ausstattung sowohl des Bühnens wie des Zuschauerraums, werde ich auch zur äußern Hebung des Ganzen beitragen und bitte durch zahlreichen Besuch alle titl. Honoratoren, den verehrlichen Bürgerhand und alle Theaterfreunde zur Hebung der Theaterverhältnisse beizutragen und es mir zu ermöglichen, eine der Stadt Badingung würdige Saison zu gründen

Hochachtungsvoll

Friedrich Moosbauer,  
Direktor des Ensemble-Gastspiels.

## Ziehung unbedingt garantiert

am 26., 27., 28. November 1895.

### Stuttgarter Geld-Lotterie

Hauptgewinne M. 50000, 20000.

Insgesamt 3241 Geldgewinne mit 107800 Mk. Originallose zu 3 Mk., 11 Lose 30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

## Gerberei-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine Gerberei mit schönem großen Wohnhaus, großen Hintergebäuden und Garten um

den billigen aber festen Preis von Mk. 12000 und bei 1/2stel Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Anwesen kann täglich eingesehen werden und erteilt mündliche und schriftliche Anfragen

Gaasentstein u. Vogler,  
Dinkelsbühl.

Schönen hohen  
Speck

empfiehlt Mehler Eisenmann,  
Gartenstraße.

Ein zuverlässiger  
Mühlfuhrknecht

in eine Mühle am Neckar wird gesucht.  
Zu erfragen bei

enstraße, Badingung.

## Badingung. Fahrradversteigerung

Zimmermann Förners Witwe verkauft am

**Dienstag den 19. d. M.,**  
vormittags 10 Uhr,

in ihrer Wohnung Sulzbacherstraße 15 gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

Mannsleider, 2  
vollständige Betten  
samt Bettladen, 1  
Kommode, 1 Tisch,  
einige Sessel und  
Bänke, 1 Kücheltisch, 1 Wehl- und eine  
andere Truhe, 1 Waschtisch, verschiedene  
Zimmerhandwerkszeuge, darunter 1 Hobel-  
beil, Feld- und Handgeschirre und all-  
gemeiner Hausrat, wozu Liebhaber entgegen-  
nehmen werden.

Badingung, 3 solide  
Schlafgänger

Kronenstraße 12.